



Familienorientiertes  
Suchthilfe-Zentrum  
Wesel

# Jahresbericht 2023





## Inhaltsverzeichnis

Seite

<b>1.</b>	<b><u>Einleitung</u></b>	
1.1	<b>Vorwort</b>	4
<b>1.2</b>	<b>Regionale Besonderheiten</b>	4
1.2.1	Fitkids	5/6
1.2.2	Niederschwelliges Angebot	6/7
<b>1.3</b>	<b>Personelle Situation und Zuständigkeit der Arbeitsbereiche</b>	7
1.3.1	Mitarbeiter und Zuständigkeiten	8
1.3.2	Fortbildungen	8-10
<b>1.4</b>	<b>Kooperationsstrukturen</b>	10/11
<b>1.5</b>	<b>Qualitätsmanagement inkl. Evaluation</b>	11
<b>2.</b>	<b><u>Prävention</u></b>	
2.1	<b>Allgemeines</b>	11-13
<b>2.2</b>	<b>Veranstaltungen</b>	
2.2.1	Zielgruppen	13/14
2.2.2	Anzahl der Veranstaltungen	14
2.2.3	Anzahl der erreichten Personen	14
2.2.4	Altersstruktur	15
2.2.5	Setting	15
<b>2.3</b>	<b>Gruppenangebote</b>	16
<b>2.4</b>	<b>Aufsuchende Arbeit</b>	16
<b>3.</b>	<b><u>Beratung/Betreuung/psychosoziale Betreuung Opiatabhängiger</u></b>	
<b>3.1</b>	<b>Allgemeines</b>	16
3.1.1	Beratung/Betreuung	16/17
3.1.2	Psychosoziale Betreuung Opiatabhängiger (PSB)	17/18
<b>3.2</b>	<b>Gesamtzahl aller Beratungen</b>	
3.2.1	Gesamtzahl aller Beratungen	19
3.2.2	Gesamtzahl Neufälle	19
3.2.3	Gesamtzahl beendete Fälle	19
3.2.4	Gesamtzahl substituierte Opiatabhängige im Rahmen der PSB	19
3.2.5	Gesamtzahl einmaliger Beratungen	19
3.2.6	Gesamtzahl aller Betreuungen (inkl. PSB und Angehörige) nach Wohnort	19
<b>3.3</b>	<b>Aufschlüsselung der Gesamtzahlen (inkl. PSB)</b>	
3.3.1	Gesamt inkl. PSB Alter und Geschlecht	19/20
3.3.2	Gesamt inkl. PSB Lebenssituation	20
3.3.3	Gesamt inkl. PSB Anzahl Haushalte mit Kindern unter 18 J.	20
3.3.4	Gesamt inkl. PSB Wohnverhältnis	21
3.3.5	Gesamt inkl. PSB Erwerbssituation	21
3.3.6	Gesamt inkl. PSB Hauptsubstanz	21
3.3.7	Gesamt inkl. PSB zusätzliche Beeinträchtigung	22



3.3.8	Gesamt exzessive Mediennutzung	22
3.4	<b>Beendete Fälle nach Art der Beendigung</b>	22
3.5	<b>Weitervermittlungen</b>	23
3.6	<b>Gruppenangebote</b>	23
3.7	<b>Jugendberatung</b>	23/24
4.	<b><u>Kooperation Jugendhilfe/§8a</u></b>	
4.1	Anzahl der durch die Fachkräfte der Beratungsstelle im Rahmen von § 8 a SGB VIII wahrgenommenen Schutzaufträge ohne Beteiligung des Jugendamtes	24
5.	<b><u>Öffentlichkeitsarbeit</u></b>	25
6.	<b><u>Perspektive/Ausblick</u></b>	25/26

**Anhang:** Tabellen 3.2 – 3.5

---

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen häufig verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.



## **1. Einleitung**

### **1.1 Vorwort**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen unseren Jahresbericht 2023 des Familienorientierten Suchthilfe-Zentrums Wesel zu präsentieren und danken für Ihr Interesse.

Die schwierige Situation der suchtkranken Menschen, ihrer Angehörigen und Kinder blieb im Jahr 2023 weiter verschärft. Die Folgeschäden der Isolation durch Corona, insbesondere bei den Kindern mit mehrstündigem täglichen Handy- und Medienkonsum, wurden deutlich.

Die zunehmende Wohnungslosigkeit und die steigende Anzahl der von Obdachlosigkeit bedrohten suchtkranken Menschen ist nur gesamtgesellschaftlich zu lösen.

Die Diskussion um die Einführung der Legalisierung von Cannabis wurde leider oft wenig sachlich geführt. Wir haben mit unseren Stellungnahmen und Infoveranstaltungen einen Beitrag zur Fachlichkeit geleistet.

Wir möchten allen Menschen und Institutionen danken, die uns geholfen haben, unsere Arbeit mit den suchtkranken Frauen, Männern, ihren Kindern und Angehörigen zu unterstützen.

Unser Dank und unsere Wertschätzung gelten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistung, dem ehrenamtlichen Vorstand und den Vereinsmitgliedern für ihren bewundernswerten Einsatz.

Birgit George  
1. Vorstandsvorsitzende

Jörg Kons  
Geschäftsführender Leiter

### **1.2 Regionale Besonderheiten**

Gemäß der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung ist das Familienorientierte Suchthilfe-Zentrum Wesel regional zuständig für die Stadt Wesel, die Stadt Hamminkeln und die Gemeinde Schermbeck. Grundsätzlich haben jede Bürgerin und jeder Bürger aus dem Kreis Wesel die freie Wahl der Beratungsstelle zu Suchtfragen im Kreis Wesel.

Zusätzlich gibt es für das Familienorientierte Suchthilfe-Zentrum Wesel folgende regionale Besonderheiten:

Es besteht eine Arbeitsgruppe mit dem Jugendamt zur Weiterentwicklung der Kooperationsvereinbarung des Marienhospitals, des Jugendamts und der Drogenberatung. Das Fitkidsangebot wird von der Stadt Wesel mit gefördert. Es fanden Ausflüge, Freizeiten und die Weihnachtswunschbaumaktion statt



### **1.2.1 FITKIDS**

Dass es auch im Jahr 2023 im Suchthilfe-Zentrum weiterhin Hilfsangebote für die Kinder gab und gibt, konnte nur mit der großen Unterstützung des Vereins, durch die Weseler Bevölkerung, Service Clubs, Vereine, Chorgemeinschaften, Pfarrgemeinden und die Stadt Wesel ermöglicht werden. Ohne Spendenmittel wäre das Angebot der Fitkidsgruppe sowie die damit verbundenen Freizeitaktivitäten, Ferienfreizeiten und Tagesausflüge nicht möglich gewesen.

Die Fitkidsangebote sind mittlerweile fester Bestandteil der Angebotspalette. Fitkids dient auch in anderen Städten als „best practice“, Kinder in Suchthilfeteams mit in den Blick zu nehmen, wie z. B. über die Kinder- und Jugendgruppe, die Mutter-Vater-Kindausflüge, die Weihnachtswunschbaumaktion, sowie die Präventions- / und Angehörigenberatung und die Arbeit in Kooperationsnetzwerken der Stadt Wesel.

#### **Ziele:**

- Kinder von suchtkranken Eltern in den Fokus nehmen
- Förderung und Schutz der betroffenen Kinder und ihrer Eltern
- Förderung der Erziehungs- und Elternkompetenz
- Stärkung der individuellen Bewältigungsressourcen der Kinder
- Verkürzung von Klärungsprozessen
- Unterbrechen des oft über Generationen weitergegebenen Suchtkonzeptes der Familien
- Bilden von Kooperationsmodellen
- Einsparung von Kosten durch Frühintervention

#### **Angebote:**

##### Für Kinder:

- Spiel- und Freizeitaktivitäten
- Regelmäßige Gruppenangebote
- Einzelfallspezifische Angebote
- Ferienfreizeiten

##### Für suchtkranke Eltern:

- Erziehungsberatung
- Gruppenspezifische Angebote
- Beziehungsberatung
- Eltern-Kind-Aktivitäten
- Information und Vermittlung von weiteren Hilfen

##### Für werdende Mütter und Väter

- Begleitung und Beratung während der Schwangerschaft

##### Für Fachkräfte

- Suchtspezifische Fortbildungen
- Suchtspezifische Fall- und Teambesprechungen
- Entwicklung von Handlungskonzepten und Arbeitshilfen

#### **Im Jahr 2023 haben wir:**

- Gruppenstunden 4x/Monat mit der Kindergruppe, bzw. mit den Kindergruppen durchgeführt. 2x/Monat trafen sich die jüngeren Kinder (8-10 Jahre) und 2x/Monat die Älteren im Alter bis 16 Jahren.
- Einzelkontakte mit den Kindern und den Familien – Öffnung des Familiengeheimnisses „Sucht“ – Vorbereitung Gruppenaufnahme, herausfordernde Familiensituationen



- eine Ferienwoche mit täglichen Ausflügen gestaltet (Legoland Duisburg, Dinopark Metelen, Ausflug ans Meer (Noordwijk), Radtour in und um Xanten, Aquazoo Düsseldorf, Tree to Tree in Duisburg, APXanten)
- 1 Tagesausflug mit Familien des FSZ ins Maislabyrinth nach Kevelaer
- 1 Tagesausflug mit Familien des FSZ Kajak trifft Esel – Eselwanderung an der Niers mit anschließender Kajakfahrt (ohne Esel, aber mit Gewitter)
- das Weihnachtsbaumschlagen mit anschließendem Weihnachtsmarktbesuch wurde für Familien des FSZ im Schulte-Drevenacks Hof organisiert und durchgeführt.
- zahlreiche Treffen im Bemühen um Drittmittel zur Finanzierung der Angebote im Kinderprojekt organisiert
- die Weihnachtswunschbaumaktion für die Kinder der Klienten:innen der Beratungsstelle organisiert (mit rund 60 Geschenken)
- Informationsveranstaltungen für Sponsoren durchgeführt
- weitere Treffen mit der gemeinsamen Arbeitsgruppe mit dem Jugendamt zur Weiterentwicklung der bestehenden Kooperationsvereinbarung und zur Absprache und Entwicklung von Verfahrensweisen im Umgang mit dem §8a SGB VIII der Institutionen gehabt auf der Praktiker:innenebene.  
Für die praktische Arbeit ist hier festzustellen, dass sich, auch über die Bearbeitung der Vereinbarung, Handlungsabläufe konkretisiert haben und die Kooperation „zwischen den an der Betreuung von drogenkonsumierenden Müttern/Vätern/Eltern und deren Kindern beteiligten Institutionen...“ gut funktioniert. Es ist gut und wichtig, hier kontinuierlich miteinander im Gespräch zu bleiben. Die gute Zusammenarbeit bildete in der Versorgung der Familien eine gute Grundlage.

## **Hier wurden wir für die Weitergabe der Erfahrungen mit FITKIDS angefragt und haben dort referiert und Workshops geleitet (stiftungsfinanziert):**

- Umsetzung des mit der Auridis Stiftung vereinbarten Projektes. Hier geht es um die Verbreitung des FITKIDSprogramms in Form von Inhouseschulungen. Darüber hinaus gibt es ein umfangreiches Fortbildungsprogramm in diesem Zusammenhang, nicht nur für FITKIDSstandorte. Die Stiftung finanziert diesen Teil unserer Arbeit bis Ende 2024. Wir begleiten Sucht- und Drogenberatungsstellen als FITKIDSstandort (bundesweit in 80 Teams, davon 60 in NRW). Wir haben zusätzlich verschiedene Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt: „Familiengeheimnisse leicht gemacht – von Rumpelstilzchen und anderen Geheimniskrämern“, verschiedene ZOOM-Veranstaltungen zu den Themen: Kindergruppenangebote für Kinder mit suchtkranken Elternteilen, Elterngruppen/-manuale in der Sucht – „best practise“ aus FITKIDS Standorten. Besonders zu erwähnen ist an dieser Stelle die Entwicklung von landesweiten Qualitätsstandards für o.g. Gruppenangebote für Kinder. Diese wurden im NRW-Netzwerk „Kinder suchtkranker Mütter und Väter“ erarbeitet und verabschiedet. (siehe unter [www.fitkids.de](http://www.fitkids.de) oder [www.landesfachstelle-belladonna.de](http://www.landesfachstelle-belladonna.de))

### **1.2.2 Niederschwelliges Angebot**

Die einmal pro Woche stattfindende Substitutionssprechstunde bei der Substitutionsvergabe in Wesel erwies sich weiterhin als sinnvolles niederschwelliges Angebot.

Hier war regelmäßig ein/eine Mitarbeiter:in terminunabhängig Ansprechpartner:in bei aktuellen Fragen und Krisen vor Ort. Beispielsweise wurden in diesem Rahmen kurzfristige Beratungstermine im Familienorientierten Suchthilfe-Zentrum vereinbart und organisatorische Sachen geklärt. Da während der Vergabe bis zu 50 Personen anwesend sind, konnten auch die substituierten Menschen besser erreicht werden, die nur unregelmäßig ihre



Beratungstermine im Suchthilfe-Zentrum wahrnehmen und es kam dadurch zu sinnvollen Kontaktintensivierungen. Bei akutem Besprechungsbedarf konnten zudem Absprachen und Planungen häufig direkt vor Ort gemeinsam mit den Patient:innen und den Mitarbeiter:innen der Praxis Dr. Wefelnberg durchgeführt werden.

Im Mai 2023 wurde ein Ausflug in den Zoo Krefeld mit substituierten Menschen unternommen. Ausflüge mit substituierten Menschen haben mittlerweile eine langjährige Tradition und werden von den betroffenen Personen oft als eine Art Jahreshighlight empfunden und bilden daher eine gelungene Abwechslung zum häufig tristen Alltag.

Im Juli 2023 fand, wie auch schon in den Vorjahren ein freizeitpädagogisches Angebot für Menschen aus dem Beratungsbereich statt, die sich körperlich in einer noch guten Verfassung befinden. Erneut ging es an die Xantener Südsee, wo die teilnehmenden Personen nach einer kurzen Einweisung durch einen Mitarbeiter des ansässigen Anbieters „Beach-Line“ das Stand-up-Paddeln“ auf dem dortigen See für sich entdecken konnten. Aktionen dieser Art wecken gerade bei den jüngeren Konsument:innen oft neues Gefühl von Selbstwirksamkeit und steigern die Bereitschaft, ihr häufig vom Drogenkonsum geprägtes Freizeitverhalten neu zu überdenken. Das Gefühl des direkten Erlebens hat hier häufig einen weitaus größeren Effekt als die theoretische Auseinandersetzung mit möglichen neuen Hobbys im Rahmen der klassischen Beratungsarbeit.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 303 Spritzen (Vorjahr: 338) getauscht. Die Angebote der niederschweligen Gesundheitsvorsorge dienen der Vermeidung von ansteckenden Krankheiten wie Hepatitis und HIV sowie von Abszessen und außerdem dem Schutz der Bevölkerung, da die Spritzen fachgerecht beim Gesundheitsamt Wesel entsorgt werden.

Hier kam es in den letzten Jahren zu einer kontinuierlichen Abnahme der Zahl der getauschten Spritzen, was dadurch begründet ist, dass viele heroinkonsumierende Menschen auf die weniger schädliche Konsumform des Inhalierens umgestiegen sind. Tödliche Überdosierungen kommen daher lange nicht mehr so häufig vor, wie noch zu damaligen Zeiten. Diesbezügliche motivierende Ansprachen durch unsere Mitarbeiter:innen und die kostenfreie Herausgabe entsprechender Rauchmaterialien (bezogen durch das bundesweite „Smoke-it-Projekt“ der Aidshilfe) waren hier von Erfolg gekrönt.

Die traditionelle Weihnachtsfeier mit ca.45 Klient:innen des Familienorientierten Suchthilfe-Zentrums fand im Rahmen eines geselligen Beisammenseins statt und es wurden bei Speisen und Getränken Bingo-Spiele durchgeführt, bei denen es kleine Preise zu gewinnen gab.

### **1.3 Personelle Situation und Zuständigkeit der Arbeitsbereiche**

Das Familienorientierte Suchthilfe-Zentrum Wesel wird durch die öffentlich-rechtliche Vereinbarung gefördert. Diese verteilen sich auf 6 Fachkräfte mit unterschiedlichen Teilzeitstellen (3,5 Vollzeitstellen): Jörg Kons, Barbara Lübbehusen, Martin Peukert, Lisa Olejniczak (Elternzeit bis 06.2023) Sandra Schulte (Elternzeitvertretung bis 07.2023), Nils Kurth.

Unterstützt werden die Fachkräfte von einer Verwaltungskraft (0,5 Stelle).

Die Stadt Wesel fördert zudem das Niederschwellige Angebot und Anteile der Kinderangebote/Gruppenarbeit mit insgesamt 0,5 Vollzeitstellen.

Das Ambulant Betreute Wohnen Sucht wird vom Landschaftsverband Rheinland auf Fachleistungsstundenbasis finanziert, wurde aber 2023 nicht wahrgenommen.

Das Fitkidsangebot in Wesel wird von der Stadt Wesel und mit zusätzlichen Spendengeldern gefördert.

Der Vorstand des Vereins war im Jahr 2023 mit einer beachtlichen Anzahl von ehrenamtlichen Stunden aktiv.



### **1.3.1 Mitarbeiter und Zuständigkeiten**

#### **Jörg Kons**

Geschäftsführende Leitung, Dipl. Sozialwissenschaftler, Sozialmanager  
Beratung, Fitkids-Projektleitung

#### **Barbara Lübbehusen**

Stellvertretende Leitung FSZ, Dipl. Sozialpädagogin, Kunsttherapeutin  
Prophylaxe, Jugendberatung

#### **Sandra Groß**

Stellvertretende Leitung Fitkids-Stiftungsprojekt  
Dipl. Sozialpädagogin, Psychodynamische Supervisorin (DGSV)

#### **Martin Peukert**

Dipl. Sozialarbeiter, Familientherapeut  
Psychosoziale Begleitung, niederschwellige Arbeit

#### **Lisa Olejniczak (Elternzeit bis 06.2023)**

Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin, Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB)  
Beratung, Therapie, Eltern- und Angehörigenarbeit

#### **Sandra Schulte (Elternzeitvertretung bis 07.2023)**

B.A. – Bachelor of Arts, Sozialarbeiterin

#### **Susanne Sobik (ausgeschieden 30.04.2023)**

B. A. Sozialarbeiterin  
Fitkidsangebot Stadt Wesel und Fitkids-Stiftungsprojekt

#### **Sandra Kohlhase (ab. 01.05.2023)**

B. A. Sozialarbeiterin  
Fitkidsangebot Stadt Wesel und Fitkids-Stiftungsprojekt

#### **Nils Kurth**

B.A. – Bachelor of Arts, Sozialarbeiter  
Beratung, Jugendberatung, Prophylaxe, Fitkidsangebot

#### **Bianca Brömmling (ausgeschieden 30.04.2023)**

Verwaltungsangestellte/Verwaltung/Organisation

#### **Jennifer Schröder (ab 01.05.2023)**

Verwaltungsangestellte/Verwaltung/Organisation

### **1.3.2 Fortbildungen**

#### **Jörg Kons**

10.02.2023

COA-Aktionswoche 2023 Motto "Schluss mit dem Stigma!". Wo und wie werden Kinder suchtkranker Eltern stigmatisiert? Welche Folgen hat das für sie? Digital per Zoom

14.03.2023

Förderung durch die Aktion Mensch. Digital per Zoom





- 22./23.05.2023 fdr-Kongress Weimar Suchtprävention, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe  
22./23.08.2023 Workshop "Gewinnung und Bindung von Mitarbeiter:innen in Zeiten des Fachkräftemangels" Paderborn
- 05./06.09.2023 Kooperationstagung DHS und BÄK Saarbrücken Suchterkrankungen mit besonderer Berücksichtigung von Kindern, Jugendlichen und Eltern.
- 06./07.11.2023 Kleine Held(inn)en in Not 9 – Zwischenrufe  
Gesundheitsförderung und Prävention für Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil – Stand der Umsetzung der Handlungsempfehlungen
- Martin Peukert**  
18.04.2023 Update Cannabis als Medizin LWL Münster
- 15.08.2023 Substanzkonsum, Rausch & Ekstase in Fußballfanszenen in Köln
- 17.10.2023 Fachtagung Verkehrstherapie – TÜV Nord in Essen
- 25.10.2023 Klinik Transparent mit den Workshops „Sexualität und Substanzkonsum“ und „Generationsübergreifende Entwöhnungsbehandlung“ in der Salus Klinik Hürth
- Lisa Olejniczak**  
24.08.2023 Entlastungsinterventionen für traumatisierte Menschen. Systemisches Zentrum der wispo AG. Online
- 09.11.2023 Suchthilfe Reloaded: Menschlichkeit und Digitalisierung im Einklang, 40. Jahrestagung der LWL-Koordinationsstelle Sucht. Online
- 28.11.2023 Auffrischungsseminar Qualitätsmanagement PQ-Sys® 026. Der Paritätische Gesamtverband. Online
- Barbara Lübbehusen**  
19./20.01.2023 Präventionsfachkräftetagung NRW, Ginko Stiftung, Rindern / Kleve (nachgeholt aus 2022)
- 20./21.04.2023 Fortbildung „Familiengeheimnisse leicht gemacht – über Rumpelstilzchen und andere Geheimniskrämerei“ Fitkids Deutschland, Wesel
- 23.05.2023 Fortbildung SumID-Q Befragungsinstrument zur systemischen Erfassung von Substanzkonsum von Menschen mit einer leichten Intelligenzminderung, LWL, ZOOM
- 06.09.2023 11. Kooperationstag SUCHT NRW „Zusammen Leben - Mit freundlicher Unterstützung. Hilfen für suchtbelastete Lebensgemeinschaften.“ Bochum
- 07.11.2023 Fortbildung Achtsamkeit, SINN, Krefeld
- 09.11.2023 Fachtagung "Suchthilfe Reloaded: Menschlichkeit und Digitalisierung im Einklang, 40. Jahrestagung der LWL-Koordinationsstelle Sucht", ZOOM



- 08./09.12.2023 Ressourcenorientierung in der Beratung, LWL, Münster  
13./14.12.2023 Präventionsfachkräftetagung NRW, Ginko Stiftung, Rindern / Kleve

**Sandra Kohlhase**

- 14.06.2023 Erste-Hilfe-Auffrischung  
06.09.2023 Kooperationstag Sucht NRW

- 13.09.2023 Fachtag Kinder und Corona

**Nils Kurth**

- 17.10.2023 Fortbildung/Infoveranstaltung Digi Sucht, Digital per Zoom

**1.4 Kooperationsstrukturen**

Bezeichnung Gremium	Veranstalter	Häufigkeit p. a.	Mitarbeiter
AK RuP S1-Schiene	Niederschwellige Drogenarbeit	2x	Peukert
AG Prävention NRW	Ginko	5x	Lübbehusen
AK Prophylaxe Kreis Wesel	alle Drogenberatungsstellen	4x	Lübbehusen
Präventionsnetzwerk Wesel	Stadt Wesel	2x	Lübbehusen
Stadtjugendring	SJR-Wesel	3x	Kurth
AK Koordination Kreis Wesel	jede Präventionsfachkraft	2x	Lübbehusen
AK §78 Stadt Wesel	Stadt Wesel	3x	Kons
AK Frauen & Sucht	Bella Donna	4x	Olejniczak
NRW Netzwerk Frauen & Sucht	Bella Donna	2x	Olejniczak
AK Präv., Berat. & Therapie bei sex. Misshandlung, Missbrauch & Gewalt Stadt Wesel	JA der Stadt Wesel	4x	Kohlhase
AK Frühe Hilfen Stadt Wesel	JA der Stadt Wesel	3x	Kohlhase
Treffen der insoweit erfahrenen Fachkräfte § 8a SGB VIII	Teilnehmerinnen	n. B.	Groß
AK Drogen & Sucht	Kreisgesundheitsamt	4x	Kons
PSAG Untergruppe Sucht	Kreis Wesel	2-3x	Peukert
Runder Tisch häusliche Gewalt	Gleichstellungsstellen	2x	Kons
Leitungstreffen	Leitungskräfte überregional	4x	Kons
Facharbeitskreis Sucht	Der Paritätische	3x	Kons
AG Therapie	Therapieeinricht./Beratungsstellen	6x	Peukert, Olejniczak
PSAG Untergruppe Kinder & Jugendl.	Kreis Wesel	3x	Kohlhase
AG Jugendschutz Kreis Wesel	Kreis Wesel	2x	Lübbehusen



NRW Netzwerk "Kinder von süchtigen Eltern"	Fitkids und Bella Donna	2x	Kons Groß
AG-Sozialraum	Caritas		Olejniczak
AK Frühe Hilfen Kreis Wesel	Kreis Wesel	2x	Kohlhase
Gemeindepsychiatrischer Verbund	Gesundheitsamt Kreis Wesel	4x	Lübbehusen Kons
AK PSB	Jede PSB-Fachkraft Kreis Wesel	2x	Peukert
Runder Tisch Psychiatrie	St. Vinzenz Dinslaken	1x	Kons

Die Prophylaxefachkräfte im Kreis Wesel sind im regelmäßigen Austausch, um die Synergieeffekte der Arbeit zu nutzen.

## 1.5 Qualitätsmanagement inkl. Evaluation

Das Leitbild des Familienorientierten Suchthilfe-Zentrums stellt die um Rat suchenden Menschen in den Mittelpunkt der Arbeit. Das Qualitätsmanagement dient der ständigen Optimierung der Arbeitsabläufe im Sinne einer Verbesserung der Klient:innenversorgung. Dazu werden auch Mitarbeiter:innen mit Fort- und Weiterbildungen zur persönlichen und fachlichen Entwicklung gefördert.

Gemäß den Anforderungen der ISO 9001 2015 werden Kernprozesse beschrieben, untersucht und ggf. ergebnisorientiert optimiert.

Die beschriebenen Kernprozesse werden regelmäßig auf Plausibilität, Vollständigkeit und Logik intern auditiert. Diese kontinuierliche Überprüfung und Bewertung der eigenen Arbeitsabläufe dient der stetigen Verbesserung der Arbeit des Familienorientierten Suchthilfe-Zentrums.

## **2. Prävention**

### 2.1 Allgemeines

Wieder war auch 2023 der **Hauptschwerpunkt die Mediensuchtprävention**. Im Februar wurde der Medienparcours „Enter it“ in der Gesamtschule Hamminkeln eingesetzt für den 6. Jahrgang. An 6 Stationen sind u.a. die eigene Konsumstatistik, Suchtverlauf, Quizwissen Thema. Finanziert wurde der Parcours von der Kreativ Bürgerstiftung. Im Mai war der Parcours dann mit Nils Kurth an der Ida Noddack Gesamtschule.

Der "**What's on?**"- **Methodenkoffer** zur Prävention exzessiven Medienkonsums mit seinen vielfältigen und abwechslungsreichen Übungen und Inhalten will bei der Umsetzung von Mediensuchtprävention unterstützen. Im Januar und Mai wurde jeweils eine Multiplikator:innenschulung zu dem Koffer angeboten. Die geschulten Fachkräfte können den Koffer kostenfrei für eigene Einsätze ausleihen. Der Bedarf dies bezüglich gestaltete sich als groß, sodass der Methodenkoffer, durchgeführt durch externe Fachkräfte im Zuge von 15 Projekttagen im Jahre 2023 gewinnbringend eingesetzt wurde. Der Ruf nach Mediensuchtprävention in der Grundschule folgend, gab es in diesem Jahr zweimal die Fortbildung **Smart kiddies**. In der Poldergrundschule Büberich und der Buttendickgrundschule fanden auch Elternabende zu Medienprävention in der Grundschule und was setzen Eltern für notwendige Regeln und Grenzen statt. Außerdem wurde erstmalig von den Kolleg:innen



Sandra Schulte und Nils Kurth ein Medien-Suchtpräventionsabend für Jugendliche mit ihren Eltern angeboten und mit 24 Teilnehmenden sehr gut besucht. Das erstmalig stattgefundenen Elterncafé an der Ida Noddack Gesamtschule hatte auch Mediensuchtprävention mit zum Thema. Bei einer Tagespflegeelternfortbildung vom Kreis Wesel erarbeitete Barbara Lübbehusen mit den Eltern die Regeln und Grenzen des Smartphonekonsums. In Zusammenarbeit mit Sandra Scharnberg von der Stadt Wesel, der Konrad Duden Realschule und Schulsozialarbeiterin Mia Werk wurde eine Elternabendreihe rund um das Thema Medien entwickelt. Der erste Abend fand 2023 mit 80 Teilnehmenden aus 4 Schultypen statt.

Neben den Medien war ein weiterer Schwerpunkt die Schulung von Multiplikator:innen zum Thema „**Kinder aus suchtbelasteten Lebensgemeinschaften**“. Hier wurde die von Barbara Lübbehusen mit Präventionskolleg:innen aus anderen Städten entwickelte Fitkidstasche mit Informationen und Methoden in einer ersten Fortbildung im Juni eingesetzt. Die Multiplikator:innen wurden sensibilisiert und erhielten hilfreiche Methoden an die Hand. Im Prävnetz Wesel hielten Nils Kurth und Barbara Lübbehusen im Januar einen Vortrag zur Situation der Kinder von suchtbelasteten Eltern in Wesel.

Die **Peersschulungen** der Peers der Gesamtschule Schermbeck und der Konrad-Duden-Realschule fanden erneut statt. Hier wurden Schüler:innen aus Jahrgang 10 geschult, um an den folgenden Tagen mit ihren Mitschüler:innen aus Stufe 9 über Alkohol, Tabak, Cannabis und Medienkonsum ins Gespräch zu kommen.

Das mit dem Präventionsteam der Gesamtschule Hamminkeln in 2017 entwickelte **Stationen-Konzept „Hackedicht“** wurde wieder gemeinsam live erfolgreich durchgeführt. Mit viel Spaß und Engagement seitens der Lehrer:innen und Schulsozialarbeiter:innen, konnte der Jahrgang 8 zu Alkohol, Nikotin und Cannabis an sechs Stationen weitergebildet werden.

Die Diskussion um die Cannabisentkriminalisierung belebte die Cannabisprävention. Neben dem Einsatz des **Cannabiskoffers** von Nils Kurth in der Gesamtschule Hamminkeln, dem Konrad-Duden-Gymnasium und in der Ida Noddack Gesamtschule an 8 Tagen, veranstalteten die Präventionsfachkräfte des Kreises einen Cannabisklausurtag. Hier ging es darum, festzustellen, wie gut die Prävention im Kreis zum Thema Cannabis aufgestellt ist. Außerdem wurde der Cannabiskoffer sowohl am Tag der Beratungsstellen des Berufskollegs Wesel interaktiv vorgestellt als auch beim kreisweiten Markt der Möglichkeiten der offenen Jugendarbeit am 15.11., veranstaltet vom Kreisjugendamt. Außerdem fand eine Informationsveranstaltung mit dem Cannabiskoffer bei der SBH statt.

**Materialverleih:** Der Cannabiskoffer wurde neben dem eigenen Einsatz an 7 Tagen verliehen, der Alkoholkoffer an 12, der Medienkoffer an 28, der Klarsichtkoffer an 9 und die Schadstoffzigarette an 2 Tagen.

Zum vierten Mal fand im März/April ein **Frühe Hilfen MOVE** in Kooperation mit der Frühe Hilfen Fachkraft der Stadt Wesel, Ursula Grobe statt. Zielgruppe waren Teilnehmer:innen aus dem Frühe Hilfen Netzwerk Wesel. Geleitet wurde die Frühe Hilfen MOVE Fortbildung wieder von den zertifizierten MOVE-Trainerinnen Lioba Nehlsen und Barbara Lübbehusen.

Außerdem fand eine **KITA-MOVE** Fortbildung unter Koordination von Frau Schmidhausen vom Kommunalen Integrationszentrum Kreis Wesel in Kooperation mit Christoph Olders von der Drogenhilfe Moers statt und ein **OGS-MOVE** unter Koordination von Angela Mand vom Kommunalen Integrationszentrum Kreis Wesel mit der MOVE-Trainerin Myriam Höpken. Erstmals wurde ein KITA-MOVE Coaching Tag angeboten, an dem 12 Teilnehmende ihre MOVE-Kenntnisse auffrischen und üben konnten. Es war so hilfreich, dass es auch 2024 so einen Tag geben soll. Eine Fortbildung zu motivierender Gesprächsführung für OGS-Leitungen fand in Kooperation mit Sandra Scharnberg und Myriam Höpken statt. Neu war auch ein digitales Angebot an drei Abenden zu motivierender Gesprächsführung für die Eltern von Suchtkranken Kindern (ARWED e.V.). Durch das Einüben in Breakoutrooms konnten die Eltern das Sprechen mit ihren Kindern motivierender gestalten.



Fortbildungen rund um Sucht und ihre Stoffe fanden mit Nils Kurth und Barbara Lübbehusen für das Jobcenter und das Jugendamt statt.

Das **Prävnetz Wesel**, unter Koordination des FSZ Wesel und der Stadt Wesel, hat sich neben dem wichtigen Austausch zur Präventionsarbeit mit zwei Themen beschäftigt: Zum einen mit den Kindern aus suchtbelasteten Lebensgemeinschaften und zum anderen mit Gewaltprävention.

Alkoholprävention fand wie bewährt mit dem **ShieG Alkoholparcours** vom Ginko am AVG im 8. Jahrgang statt.

Die bewährte Zusammenarbeit mit der **Lebenshilfe (LHUN)** fand durch 2 AK-Treffen statt. Der Suchtpräventionsflyer für die Mitarbeiter:innen wurde fertig gestellt.

Neu im Jahr 2023 war die Nachfrage nach Veranstaltungen zu **Vapes** und Tabakprävention. Dazu fand ein Abend im Jugendzentrum KARO statt.

**Öffentlichkeitsarbeit** zur Suchtprävention fand im Jahr 2023 in Arbeitskreisen, per Pressemitteilungen und Instagraminfos statt. Am Interkulturellen Markt, Weltkindertag und Adventmarkt hatte das FSZ mit einem Infostand teilgenommen.

2023 wurden 1090 Kinder und Jugendliche und 358 Multiplikator:innen mit 49 Maßnahmen erreicht.

## 2.2 Veranstaltungen

### 2.2.1 Zielgruppen

Zielgruppen	2023 Anzahl	2023 %	2022 Anzahl	2022 %
<b>Multiplikatorinnen und Multiplikatoren</b>	<b>19</b>	<b>38,78 %</b>	<b>11</b>	<b>25,00 %</b>
Beschäftigte im Betrieb	0	0,00 %	0	0,00 %
Beschäftigte/Ehrenamtliche im Freizeitbereich	0	0,00 %	0	0,00 %
Beschäftigte/Ehrenamtliche in der Selbsthilfe	0	0,00 %	0	0,00 %
Beschäftigte im Glücksspielwesen/Spielhallen	0	0,00 %	0	0,00 %
Beschäftigte im Gesundheitswesen	0	0,00 %	0	0,00 %
Beschäftigte in der Suchthilfe/Suchtprävention	4	8,16 %	4	36,36 %
Beschäftigte in Kommune/Landkreis/Behörde/Verwaltung etc.	4	8,16 %	1	9,09 %
Beschäftigte in der Kinder- und Jugendhilfe/ Jugendarbeit	5	10,20 %	2	18,18 %
Beschäftigte in Kindergarten/Kindertagesstätte	3	6,12 %	1	9,09 %
Beschäftigte in der Kirche	0	0,00 %	0	0,00 %
Beschäftigte im Strafwesen/Polizei	0	0,00 %	0	0,00 %
Beschäftigte/Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe/ Migrationsdienst	0	0,00 %	0	0,00 %
Eltern/Familienmitglieder	0	0,00 %	0	0,00 %
LehrerInnen/DozentInnen/SchulsozialarbeiterInnen, SchulpsychologInnen	7	14,29 %	4	36,36 %
Peers (z. B. SchülerInnen, Studierende, auch Erwachsene)	0	0,00 %	0	0,00 %



PolitikerInnen	0	0,00 %	0	0,00 %
sonstige	1	2,04 %	1	9,09 %
Beschäftigte in der Behindertenhilfe/-pflege	0	0,00 %		
<b>Endadressatinnen und Endadressaten</b>	<b>30</b>	<b>61,22 %</b>	<b>27</b>	<b>61,14 %</b>
Auszubildende, Freiwilliges Soziales Jahr, Bundesfreiwilligendienst	2	4,08 %	0	0,00 %
Beschäftigte im Betrieb	0	0,00 %	1	3,70 %
Eltern/Familienmitglieder	7	14,29 %	3	11,11 %
Konsumerfahrene Jugendliche/Erwachsene	8	16,33 %	13	48,15 %
(Probier-) Konsumierende	17	34,69 %	17	62,96 %
Kinder und Jugendliche	21	42,86 %	20	74,07 %
Menschen mit Migrationshintergrund	0	0,00 %	0	0,00 %
Menschen mit Fluchthintergrund	0	0,00 %	0	0,00 %
SeniorInnen	0	0,00 %	0	0,00 %
sozial Benachteiligte	0	0,00 %	1	3,70 %
straffällige Jugendliche/Erwachsene	1	2,04 %	0	0,00 %
StudentInnen	0	0,00 %	0	0,00 %
suchtbelastete Lebensgemeinschaften	1	2,04 %	2	7,41 %
unspezifisch (Gesamtbevölkerung)	0	0,00 %	1	3,70 %
sonstige	0	0,00 %	1	3,70 %
Menschen mit Behinderungen	0	0,00 %		
Öffentlichkeitsarbeit	0	0,00 %	6	13,64 %
<b>Gesamt *</b>	<b>49</b>	<b>100,00%</b>	<b>44</b>	<b>100,00%</b>

\* inkl. Mehrfachnennungen

## 2.2.2 Anzahl der Veranstaltungen

Veranstaltungen	2023 Anzahl	2023 %	2022 Anzahl	2022 %
Fachkraft, Träger alleine	17	34,69 %	11	25,00 %
in Kooperation mit Landeskoordinierungsstelle	15	30,61 %	7	15,91 %
in Kooperation mit anderen	12	24,49 %	14	31,82 %
unter Koordination durch Landeskoordinierungsstelle	7	14,29 %	14	31,82 %
unter Koordination von anderen	1	2,04 %	3	6,82 %
<b>Gesamt *</b>	<b>49</b>	<b>100,00%</b>	<b>44</b>	<b>100,00%</b>

\* inkl. Mehrfachnennungen

## 2.2.3 Anzahl der erreichten Personen

Anzahl der erreichten Personen	2023 Anzahl	2023 %	2022 Anzahl	2022 %
Anzahl der erreichten Multiplikatoren/-Innen	358	24,72 %	216	18,86 %
Anzahl der erreichten Endadressat/-Innen	1.090	75,28 %	929	81,36 %
<b>Gesamt</b>	<b>1.448</b>	<b>100,00%</b>	<b>1.145</b>	<b>100,00%</b>



## 2.2.4 Altersstruktur

Altersstruktur	2023 Anzahl	2023 %	2022 Anzahl	2022 %
Kinder (bis 13 Jahre)	7	23,33 %	6	22,22 %
Jugendliche (14 bis 17 Jahre)	19	63,33 %	20	74,07 %
Junge Erwachsene (18 bis 27 Jahre)	3	10,00 %	2	7,41 %
Erwachsene (28 bis 64 Jahre)	7	23,33 %	6	22,22 %
Senioren/-Innen (65 Jahre und älter)	0	0,00 %	0	0,00 %
<b>Gesamt *</b>	<b>30</b>	<b>100,00%</b>	<b>27</b>	<b>100,00%</b>

\* inkl. Mehrfachnennungen

## 2.2.5 Setting

Setting	2023 Anzahl	2023 %	2022 Anzahl	2022 %
Betrieb (Ausbildungs-/Arbeitsplatz)	0	0,00 %	1	2,63 %
Familie	1	2,04 %	0	0,00 %
Freizeit	3	6,12 %	3	7,89 %
Gesundheitswesen	1	2,04 %	0	0,00 %
Suchthilfe	4	8,16 %	6	15,79 %
Erwachsenen-/Familienbildung	2	4,08 %	1	2,63 %
Hochschule/Fachhochschule	0	0,00 %	0	0,00 %
Kinder- und Jugendhilfe/Jugendarbeit	9	18,37 %	8	21,05 %
Kindergärten /-tagesstätten	3	6,12 %	1	2,63 %
Kirche	0	0,00 %	0	0,00 %
<b>Schulen</b>	<b>30</b>	<b>61,22 %</b>	<b>21</b>	<b>55,26 %</b>
Sonder-/Förderschule	1	2,04 %	0	0,00 %
Grundschule	5	10,20 %	1	4,76 %
Schulart mit 2 Bildungsgängen: z. B. Haupt- und/oder Realschule/Oberschule	2	4,08 %	2	9,52 %
Schulart mit 2 oder 3 Bildungsgängen: z. B. Gesamtschule/Stadteilschule/Gemeinschaftsschule	19	38,78 %	19	90,48 %
Gymnasium: Klasse 5-12/13	4	8,16 %	1	4,76 %
Berufsbildende Schule/Oberstufenzentrum	1	2,04 %	0	0,00 %
Fahrschule	0	0,00 %	0	0,00 %
Politik/Kommune/Landkreis/Behörde/Verwaltung	2	4,08 %	0	0,00 %
Flüchtlingshilfe/Migrationsdienst/Selbstorganisation für Menschen mit Migrationshintergrund	0	0,00 %	0	0,00 %
Sport	0	0,00 %	0	0,00 %
Polizei/Strafwesen	0	0,00 %	0	0,00 %
unspezifisch (Öffentlichkeit/Gesamtbevölkerung)	0	0,00 %	0	0,00 %
sonstiges	6	12,24 %	3	7,89 %
Behindertenhilfe/-pflege	0	0,00 %	0	0,00 %
<b>Gesamt *</b>	<b>49</b>	<b>100,00%</b>	<b>38</b>	<b>100,00%</b>

\* inkl. Mehrfachnennungen



## **2.3 Gruppenangebote**

Das Gruppenangebot „**Trainingskurs für Cannabiskonsumenten**“ findet aufgrund richterlicher Anweisung bzw. auf Rat der Bewährungshilfe und Jugendhilfe statt. 2023 fand ein Kurs im März/April an 3 Abenden mit 7 Teilnehmenden statt. Im Herbst wurden jeweils 3 Einzeltermine für ca. 8 Personen aus Wesel, Schermbeck und Hamminkeln durchgeführt. Inhalte waren: Reflexion über den eigenen Suchtverlauf und den heutigen Konsum bzw. die heutige Abstinenz, Stoffkunde Cannabis, rechtliche Hintergründe und Zukunftsplanung. Außerdem gibt es die **Fitkidsgruppe** für Kinder von 8 bis 14 Jahren. (siehe Fitkids)

## **2.4 Aufsuchende Arbeit**

Bei einigen Klient:innen finden Hausbesuche aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen oder auf punktuelle Einladung statt. In Jugendzentren, Schulen oder auf dem Rathausplatz in Wesel, Hamminkeln und Schermbeck sind wir im Rahmen von geplanten Aktionen präventiv unterwegs (s. o.).

# **3. Beratung/Betreuung/psychosoziale Betreuung Opiatabhängiger (PSB)**

## **3.1 Allgemeines**

Die Zahlen der Tabellen sind der einrichtungsbezogenen Auswertung des ISD Hamburgs aus dem Jahr 2023 entnommen. Seit Januar 2017 ist der Deutsche Kerndatensatz Sucht erheblich erweitert worden, von bisherigen 200 auf über 600 Items. Die Auswertung durch das angebotene Programm Patfak von Redline Data ist nicht durchführbar, auf Grund dessen wird kreisweit auf die Zahlen des ISD Hamburg zurückgegriffen.

### **3.1.1 Beratung/Betreuung**

Die Beratung orientiert sich stark an den Bedürfnissen und Erkrankungen der Klient:innen. So ist es für diese z. B. möglich, zwischen ½- und 1-stündigen Terminen zu wählen. Weiterhin ist der Vorteil der festen Termine erkennbar, sowohl für die Organisation als auch für die Klient:innen. Aufgrund dessen wurde weiterhin keine offene Sprechstunde angeboten.

Im Jahr 2023 gab es kaum noch Spuren der vorherigen Corona Maßnahmen. Das Suchthilfe-Zentrum war durchgängig geöffnet, es fanden überwiegend persönliche Gespräche statt und der Wartebereich konnte wie gewohnt für einen Aufenthalt vor dem Termin genutzt werden. Die Möglichkeit für telefonische Termine und Spaziergänge bestand auch 2023 weiterhin. Telefontermine wurden besonders von Klient:innen genutzt, welche an Erkrankungen leiden, oder in der Mobilität eingeschränkt sind. Auch Hausbesuche fanden weiterhin statt, bei Personen, für welche die Hürde eines Zugangs zur Beratungsstelle zu groß ist.

2023 fanden insgesamt 388 Betreuungen statt, davon 262 männliche und 126 weibliche Personen. Im Gegensatz zu den Vorjahren, in denen die Zahlen zurückgegangen waren, ist die Zahl der Betreuungen nun wieder leicht gestiegen. Im Vorjahr waren es 359 Betreuungen.

An realen Personen im Jahr 2023 entspricht das der Anzahl von 365. Diese Unterschiede





entstehen dadurch, dass manche Klient:innen mehr als einen Beratungsprozess in Anspruch nehmen, zum Beispiel wenn sie nach einer dreimonatigen Pause erneut vorstellig werden. Dies beinhaltet auch Menschen, die aus der Therapie zurückkehren. Teilweise sind Kontaktabbrüche auch im Krankheitsbild begründet, wodurch manchen Klient:innen keine regelmäßige Terminwahrnehmung möglich ist.

Auch die Anzahl an Neufällen ist in diesem Jahr gestiegen. Dies entspricht dem Trend der steigenden Zahlen an Betreuungen. Die Anzahl beendeter Fälle ist ebenfalls stark gestiegen. Unter beendete Fälle fallen unter anderem Therapievermittlungen, Inhaftierungen und auch Todesfälle.

In den vorherigen Jahren war meist ein geringer Rückgang der Gesamtzahlen und auch der Neufälle zu verzeichnen. Dies könnte möglicherweise eine Auswirkung der Corona Pandemie gewesen sein. Dass die Zahlen nun wieder steigen, nachdem keinerlei Maßnahmen mehr bestehen, stützt diese Hypothese.

### **3.1.2 Psychosoziale Betreuung Opiatabhängiger (PSB)**

#### **Allgemeines**

Die Substitution hat als etablierte Behandlungsform für heroinabhängige Menschen folgende Primärziele:

- Sicherung des Überlebens
- Gesundheitliche Stabilisierung und Behandlung von Begleiterkrankungen
- Reduktion des Gebrauchs anderer Suchtmittel
- Teilhabe am Leben in der Gesellschaft / Arbeitsmarkt
- Entkriminalisierung (Konsum und Erwerb von illegalen Drogen wird hierdurch eingedämmt)

Begleitend zu diesen festgelegten Zielen unterstützen die Mitarbeiter des Familienorientierten Suchthilfe-Zentrums die substituierten Menschen im Rahmen der PSB bei Bedarf in folgenden Bereichen:

- Rückfallprophylaxe
- Klärung von Behörden- und Ämterfragen
- Verbesserung der Wohnsituation
- Schuldenregulierung
- Entwicklung einer sinnvollen Tagesstruktur im drogenfreien Kontext
- Stabilisierung der Persönlichkeit und Stärkung des Selbstwertgefühls
- Vorbereitung auf die Zeit nach dem Ausstieg aus der Substitution
- Überbrückung von Wartezeiten für eine anstehende stationäre Langzeittherapie im straffälligkeitfreien Kontext
- psychische und physische Stabilisierung von abhängigen Elternteilen zum Wohle von mitbetroffenen Kindern

Im Jahr 2023 fanden insgesamt 105 Betreuungen (85 männlich, 20 weiblich) im Rahmen der PSB statt. Diese Zahl (Vorjahr 107 Betreuungen) verdeutlicht auch im Kontext der Gesamtzahlen, dass die Arbeit mit heroinabhängigen Menschen, die sich für eine Substitutionsbehandlung entschieden haben, weiterhin die größte Konsument:innengruppe in der Arbeit des Familienorientierten Suchthilfe-Zentrums einnimmt.

Für diesen Personenkreis wurden 70 Substitutionsbehandlungen in Wesel durchgeführt, 12 in Hünxe, 5 in Bocholt, 10 in Dinslaken, 4 in Oberhausen und 4 Personen nahmen eine Substitutionsbehandlung in anderen Städten wahr. Bezüglich der Neuaufnahmen in die Substitution ist festzustellen, dass immer wieder auch jüngere Menschen die Substanz Heroin



für sich entdecken, häufig nachdem sie über einen gewissen Zeitraum mit opiathaltigen Schmerzmitteln experimentierten. Dieser Trend ist also nicht nur in den USA festzustellen.

Weiterhin gibt es in Wesel keine ortsansässige Arztpraxis, die Substitutionsbehandlungen anbietet, was zur Folge hat, dass eine große Anzahl von Patienten große Anfahrtswege in andere Städte in Kauf nehmen muss. Langjährig ist es in Wesel so, dass im Rahmen einer Notlösung Dr. Wefelnberg, ein Arzt aus Hünxe, in angemieteten Räumlichkeiten die Vergabe in Wesel durchführt. Diese fand auch 2023 in sehr begrenzten Zeitfenstern (werktags von 07:30-08:15 Uhr, Wochenende von 09:30-10:15 Uhr) statt. Diese Behandlungszeiten entsprechen in keiner Weise den Standards einer kassenärztlichen Leistung und haben zudem den Effekt, dass sich im direkten Umfeld der Vergabe eine Scene entwickelt hat, in der offensiv gedealt wird. So treffen innerhalb von kurzer Zeit nahezu 50 Personen mit unterschiedlicher Motivation und Stabilität aufeinander. Substituierte Menschen, die sich stabilisieren wollen und auch Mütter mit Kindern haben keine Möglichkeiten, entsprechend Abstand zur Scene zu erhalten. Das hat zur Folge, dass unabhängig von den Vergabekapazitäten in Wesel sich eine nennenswerte Zahl von Personen zu einer Behandlung in einer anderen Stadt entschieden haben, um sich vor den Gegebenheiten vor Ort zu fernzuhalten.

Die Vergabestelle im Innenstadtbereich (Sichtweite zur Fußgängerzone) gewährleistet nicht die notwendige Anonymität, da sich die betroffenen Personen beim Betreten des angemieteten Ladenlokals letztendlich als suchtkranke Menschen outen müssen.

Erschwerend kam hinzu, dass es personalmangelbedingt im Winter 2023 zu einem Aufnahmestopp für Patient:innen in den Praxen des MVZ von Dr. Wefelnberg kam, so dass in diesem Zeitraum die regionale Versorgung nicht gewährleistet war. Dies unterstreicht nochmals zusätzlich den akuten Mangel an Ärzt:innen, die eine Substitutionsbehandlung durchführen.

Die Tendenz, dass massiver Alkoholkonsum bei substituierten Personen eine zunehmend größere Rolle spielt, hat in den letzten Jahren leider weiter zugenommen und es ist mittlerweile so, dass mehrere substituierte Personen eine schwere Alkoholabhängigkeit mit einem z. T. lebensbedrohlichen Konsummuster entwickelt haben. Dies trifft insbesondere auf langzeitabhängige Personen mit mittlerweile wenig Veränderungspotential zu. Im Jahr 2023 verstarben bedauerlicherweise 3 substituierte Personen, die langjährig hier in Betreuung waren.

Da das Durchschnittsalter der Substituierten kontinuierlich gestiegen ist, spielt das Thema Pflegebedürftigkeit, auch bedingt durch die konsumbedingte Voralterung, eine zunehmende Rolle. Für diesen Personenkreis ist das regionale Versorgungssystem bisher nur unzureichend vorbereitet und es besteht hier zunehmend Handlungsbedarf.

Positiv zu vermerken ist, dass mehrere substituierte Personen einer geregelten Arbeit, teilweise auch auf dem ersten Arbeitsmarkt, nachgehen. Viele führen dadurch bedingt ein bürgerliches Leben und meiden seit Langem jegliche Szenekontakte. Auch hilft die Substitution mehreren Eltern ihrer Versorgungs- und Erziehungsverantwortung nachzukommen, was ohne die regelmäßige Vergabe des Substituts deutlich problematischer wäre.

Weiterhin erfreulich ist die Zusammenarbeit mit Dr. Wefelnberg aus Hünxe/Dinslaken und Dr. Jakoby aus Bocholt. Diese heben sich mit ihrer Bereitschaft zur Substitution positiv von der regionalen Ärzteschaft ab und es findet weiterhin jeweils einmal pro Quartal ein gemeinsames Arbeitstreffen statt, in dem die Situation der jeweilig betroffenen Menschen besprochen wird. Die bedarfsgerechten telefonischen Fallbesprechungen mit der Praxis Nagels aus Oberhausen sind ebenfalls positiv zu bewerten.

**Im weiteren Verlauf wird die Anzahl der Betreuungen erläutert. Die entsprechenden Tabellen 3.2 – 3.5 finden Sie im Anhang.**



### **3.2 Gesamtzahl aller Beratungen**

#### **3.2.1 Gesamtzahl aller Beratungen**

Gesamtzahl aller Beratungen: 388  
Siehe auch Tabelle im Anhang.

#### **3.2.2 Gesamtzahl Neufälle**

Gesamtzahl der Neufälle: 236  
Siehe auch Tabelle im Anhang.

#### **3.2.3 Gesamtzahl beendete Fälle**

Gesamtzahl beendete Fälle: 250  
Siehe auch Tabelle im Anhang.

#### **3.2.4 Gesamtzahl substituierte Opiatabhängige im Rahmen der PSB**

Gesamtzahl substituierte Opiatabhängige (PSB): 105  
Siehe auch Tabelle im Anhang.

#### **3.2.5 Gesamtzahl einmaliger Beratungen**

Gesamtzahl einmaliger Beratungen: 72  
Siehe auch Tabelle im Anhang.

#### **3.2.6 Gesamtzahl aller Betreuungen (inkl. PSB und Angehörige) nach Wohnort**

Gesamtzahl aller Betreuungen 388  
Siehe auch Tabelle im Anhang.

### **3.3 Aufschlüsselung der Gesamtzahlen (inkl. PSB)**

#### **3.3.1 Gesamt inkl. PSB Alter und Geschlecht**

Auch im Jahr 2023 ist die Altersgruppe der 30- bis unter 35-Jährigen erneut am stärksten vertreten. Dies ist ein Trend, welcher nun bereits seit mehreren Jahren unverändert ist. Auch im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl dieser Altersgruppe gestiegen (+10).

Zudem ist auch in der Altersgruppe der 15- bis 18-Jährigen eine leichte Erhöhung zum Vorjahr festzustellen. In der Altersgruppe der 35- bis unter 40-Jährigen ist ein starker Rückgang zu verzeichnen (-12). Auch bei den 25- bis unter 30-Jährigen sind es weniger Personen als im Vorjahr. Die restlichen Altersgruppen sind recht konstant geblieben. Die weiterhin mit am stärksten vertretenen Altersgruppen sind neben den 30–35-Jährigen, die 40- bis unter 45-Jährigen und 45- bis unter 50-Jährigen.



Die am häufigsten vertretene Substanz sind weiterhin Opioide bei insgesamt 112 Personen. Meist befinden sich diese Personen in der Substitutionsbehandlung. Cannabis ist nach wie vor die zweithäufigste Substanz. Die hohe Anzahl an Cannabiskonsument:innen in unserer Beratung macht deutlich, dass es wichtig ist, ein für die Klient:innen angepasstes Beratungsangebot anbieten zu können. Hier handelt es sich meist um lange und auch intensive Beratungsprozesse. Durch die zusätzlichen Ausbildungen der Berater:innen sind hier anspruchsvolle therapeutische Prozesse möglich.

Auch die Voralterung der Klient:innen bleibt weiter Thema im Beratungskontext. Durch den teilweise Jahrelangen Konsum der Klient:innen sind diese häufig gesundheitlich stark eingeschränkt. Dies äußert sich durch Erkrankungen, wie u.a. COPD (eine chronisch obstruktive Lungenerkrankung) und auch weitere Körperliche Beeinträchtigungen der Personen. Dadurch werden verschiedene Hilfsmittel benötigt, wie zum Beispiel Sauerstoffgeräte oder auch Fahrzeuge zur Mobilisierung. Auch verfrühte Beratungen treten häufig auf. Dies bedeutet auch, dass Hilfen wie häusliche Pflege, Pflegegradeinstufungen und stationäre Wohnformen unterschiedlichster Art zukünftig deutlich zunehmen werden.

Die älteste Person, die im Rahmen der PSB betreut wird, ist 84 Jahre alt.

Ein ebenfalls akuter gewordenes Thema innerhalb der Beratung ist die Wohnungssituation der Klient:innen. Viele Klient:innen haben ihre Wohnung verloren oder sind von Wohnungslosigkeit bedroht. Einige sind in der städtischen Notunterkunft untergebracht. Zudem ist es für viele der Klient:innen schwer, geeigneten Wohnraum zu finden, unter anderem aufgrund von Schufa-Einträgen, Abhängigkeiten vom Amt oder auch teilweise durch Stigmatisierung durch die Erkrankung Sucht.

Die Zahl der Einmalkontakte ist leicht gestiegen (+9), jedoch immer noch stark unter dem Niveau aus dem Jahr 2019 (108 Einmalkontakte). In der Beratung wird weiterhin die aktuell angespannte Situation des Gesundheitssystems deutlich, so dass z.B. eine psychotherapeutische Anbindung mit langen Wartezeiten verbunden ist. Möglicherweise ist aufgrund deswegen die Haltequote der Klient:innen weiterhin hoch. Siehe auch Tabelle im Anhang.

### **3.3.2 Gesamt inkl. PSB Lebenssituation**

Gesamtzahl inkl. PSB Lebenssituation: 291  
Siehe auch Tabelle im Anhang.

### **3.3.3 Gesamt inkl. PSB Anzahl Haushalte mit Kindern unter 18 J.**

Hier sind 139 Kinder aufgeführt, die im Haushalt von aktuellen Klient:innen leben. Kinder, die in Pflegefamilien leben oder im anderen Haushalt eines nicht konsumierenden Elternteils, kommen hier nicht vor. Die Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben.  
Gesamtzahl Haushalte mit Kindern unter 18 J.: 83  
Siehe auch Tabelle im Anhang.



### **3.3.4 Gesamt inkl. PSB Wohnverhältnis**

In dieser Tabelle ist sichtbar, dass die Anzahl der Personen, welche „bei anderen Personen“ wohnen stark angestiegen ist. Meist wurden hier Personen erfasst, welche noch bei den Eltern wohnen. Dies hat sich im Laufe dieses Jahres jedoch verändert und kann auch bedeuten, dass die Person Wohnungslos ist und sich bei Bekannten aufhält. Zudem ist in der Tabelle auch die Notunterkunft benannt, welche im Vorjahr aufgrund fehlender Zahlen nicht aufgeführt war. Siehe Tabelle im Anhang.

### **3.3.5 Gesamt inkl. PSB Erwerbssituation**

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Betreuten mit SGB II Leistungsbezug weiter an. Seit dem 01.01.2023 gibt es zudem hier die Umbenennung von damals „Hartz IV“ in „Bürgergeld“.

Im Rahmen des Kooperationsvertrages mit dem Jobcenter finden regelmäßige Treffen statt und stets eine Aktualisierung der aktuellen Angebote für Maßnahmen und Möglichkeiten.

Die Zahl der Betreuten, welche auf dem ersten Arbeitsmarkt tätig sind, ist gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken. Die Vergabezeiten der Substitution sind leider durch die morgendliche Uhrzeit so gelegt, dass es den Klient:innen oft nur möglich ist, einer Arbeit im Anschluss nachzugehen. Zunehmend stellt die Substitution für das Berufsleben der Klienten eine große Herausforderung dar. Zudem gibt es hohe Hürden, um ein Take Home Rezept zu erhalten. Andererseits ist festzustellen, dass mehrere Personen aufgrund der Substitutionsbehandlung überhaupt erst arbeitsfähig sind. Ein Drittel der aufgelisteten Personen befindet sich im Ersatzprogramm. Moderater Cannabiskonsum liegt hier ebenfalls häufig vor oder auch eine Betreuung im Rahmen von Nachsorge nach ambulanter oder stationärer Therapie bei stabiler Drogenfreiheit.

### **3.3.6 Gesamt inkl. PSB Hauptsubstanz**

Hier wird in der Tabelle die jeweilige konsumierte Hauptsubstanz der betreuten Personen aufgeführt. Meist findet der Konsum mehrerer Substanzen statt. Als Hauptsubstanz gilt die Substanz, welche am stärksten konsumiert wird.

Menschen mit der Hauptsubstanz „Opioide“ befinden sich meist in der Substitution. Insgesamt sind die Nutzerzahlen der verschiedenen Substanzen konstant geblieben. Die Anzahl der Hauptsubstanz Alkohol hat sich im Vergleich zum Vorjahr stark erhöht. Die erklärt möglicherweise auch den Anstieg der Altersgruppe der 15- bis unter 18-jährigen Personen. Häufig findet neben der Hauptsubstanz noch der Konsum weiterer Substanzen statt, so gibt es zum Beispiel Substituierte die ebenfalls Heroin, Cannabis oder auch Alkohol konsumieren. Menschen mit Amphetaminkonsum konsumieren teilweise auch Cannabis zur Regulierung am Abend.

Die Personen ohne Hauptsubstanz sind häufig Einmalkontakte, bei denen die Substanz nicht erfasst werden kann.

Siehe auch Tabelle im Anhang.



### **3.3.7 Gesamt inkl. PSB zusätzliche Beeinträchtigung**

In dieser Rubrik werden Personen aufgeführt, die neben der Drogenproblematik weitere Probleme im psychiatrischen bzw. seelischen Bereich aufweisen. Diese Zahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert.

Neben der Diagnose der Sucht haben die uns aufsuchenden Personen häufig noch andere Problemlagen und teilweise auch Diagnosen. In den stationären Suchtkliniken ist es bereits Behandlungsstandard neben der Sucht weitere Diagnosen mit zu behandeln. Welche Diagnose ebenfalls häufig in Verbindung mit Sucht steht ist ADHS und einige Kliniken sind sogar darauf spezialisiert. Auch die Zahl der Personen, welche eine Depression oder Borderline Erkrankung haben, nehmen zu. Eine zudem häufige Begleiterscheinung sind Traumata.

Auch Diagnosen aus dem schizophrenen Formenkreis, wie zum Beispiel die paranoide Schizophrenie, haben gefühlt in den letzten Jahren zugenommen. Dies kann eine Folgestörung sein, wenn durch Cannabis oder auch Mischkonsum mehrfach eine Psychose auftritt und sich manifestiert.

Sofern diese Diagnosen bestehen, wurden sie in Kliniken oder von externen Stellen gestellt. Im Rahmen unserer Beratungsarbeit dürfen wir keine Diagnosen stellen.

Siehe auch Tabelle im Anhang.

### **3.3.8 Gesamt exzessive Mediennutzung**

Diese Zählung wurde im Jahr 2020 erstmalig ausgeführt, da im Rahmen der Beratung und auch Prävention ein Mehrbedarf deutlich wird. Insgesamt besteht in diesem Bereich eine noch geringe Anzahl. Vermutlich gibt es in diesem Bereich eine hohe Dunkelziffer und die Anzahl der Beratungen in diesem Bereich werden sich wahrscheinlich in den nächsten Jahren deutlich erhöhen. Hier gibt es neben der Mediennutzung teilweise auch Substanzkonsum. Neben der Beratung von Jugendlichen mit Mediennutzung, steigt auch die Anzahl der Angehörigenberatungen zum Thema Mediennutzung. Dies wird in den Zahlen leider nicht erfasst.

Siehe auch Tabelle im Anhang.

### **3.4 Beendete Fälle nach Art der Beendigung**

Die Anzahl von Personen, welche die Beratung vorzeitig abgebrochen haben, ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Vorzeitiger Abbruch ist oft in den Phänomenen der Suchterkrankung begründet. Trotz aller negativen Auswirkungen des Drogenkonsums, scheint der Konsum doch eine Art Sicherheit und Kontrolle über das gefühlsmäßige Erleben zu haben. Nicht selten werden von den Klient:innen mehrere Anläufe benötigt, um sich auf den Beratungsprozess einlassen zu können. Eine Erhöhung der Zahlen für einen Abbruch, kann auch damit zusammenhängen, dass es insgesamt mehr Prozesse als im Vorjahr gab.

Die Anzahl der regulär beendeten Prozesse ist ebenfalls leicht erhöht im Vergleich zum Vorjahr. Hier handelt es sich häufig um Prozesse im Rahmen von Jugendgerichtshilfe, bei denen eine geringe Anzahl an Terminen (1-5) als Auflage erforderlich ist. Teilweise sind die regulär Beendeten Fälle auch durch befristete Auflagen begründet, welche durch das Jugendamt erteilt werden.

Die Zahl der Todesfälle ist im Vergleich zum Vorjahr, laut Tabelle, ähnlich ausgefallen. Es gibt jedoch eine höhere Anzahl (insgesamt sieben verstorbene), welche zwar hier bekannt, sich jedoch nicht mehr in aktueller Betreuung befunden haben und daher in der Statistik nicht auftauchen. Siehe auch Tabelle im Anhang.



### **3.5 Weitervermittlungen**

Die Anzahl der Therapievermittlungen ist in den letzten Jahren gestiegen. Im Rahmen der Zahlen spiegelt sich dies tatsächlich nur wenig wider (13 Personen mit planmäßigem Wechsel). Dies liegt auch teilweise daran, dass manche Therapievermittlungen ergebnislos enden und die betreffende Person nicht in der Klinik ankommt. Der Prozess der Therapievermittlung bleibt jedoch gleich anspruchsvoll und ist mit einigen Arbeitsschritten verbunden, unter anderem dem Ausfüllen von Antragsformularen und dem Verfassen eines Sozialberichtes.

Siehe auch Tabelle im Anhang.

### **3.6 Gruppenangebote**

Auch im Jahr 2023 fanden verschiedene Ausflüge statt. Es gab zwei Familienausflüge (Maislabyrinth nach Kevelaer & Eselwanderung an der Niers mit anschließender Kajakfahrt), einen Ausflug mit jüngeren Klient:innen zum Stand Up Paddeln in Xanten und einen Ausflug mit substituierten Klient:innen in den Krefelder Zoo.

Auch die Weihnachtsfeier fand erneut in gemütlicher Atmosphäre statt.

### **3.7 Jugendberatung**

45 zu Beratende im Jahr 2023 waren unter 18 Jahre alt, davon waren 27 männlich und 18 weiblich.

Der Trainingskurs für Cannabiskonsumt:innen als gerichtliche Auflage wurde 1x durchgeführt mit 7 Teilnehmenden. Als Alternative dazu, erhielten insgesamt 8 Jugendliche und junge Erwachsene drei (in Ausnahmefällen auch fünf) Einzelgespräche.

Cannabis spielt weiterhin eine maßgebliche Rolle im Zuge der Beratungsarbeit, insbesondere in der Altersspanne von 20 bis 25 Jahren. Eingeschlossen sind die zahlreichen jugendgerichtlichen Aufлагengespräche in adäquater Kooperation mit der Jugendgerichtshilfe der Stadt und des Kreises Wesel.

Missbräuchliche Konsummuster im Hinblick auf Amphetamine und andere Stimulanzien bilden die Minderheit im Alltag der Jugendberatung.

Vermeehrt wurden Jugendliche mit missbräuchlichem PC- oder Glücksspiel sowie zunehmend intensiver Nutzung von „Social Media“ beraten. Hier ist Aufklärungsarbeit auch von Angehörigen dringend von Nöten, die u. a. bei Elternabenden und in der Angehörigenberatung erfolgt.

Durch die gute Vernetzung kamen auch weiterhin Jugendliche und junge Erwachsene aus Heimen und Qualifizierungsmaßnahmen zur Beratung.

Des Weiteren ist ein starker Nutzungsanstieg nikotinhaltiger Einweg E-Zigaretten/Vapes zu verzeichnen. Stark beworben durch aggressive Onlinemarketingkampagnen, sind die neuen Produkte fast überall erhältlich und werden vermehrt und fahrlässig an Kinder und minderjährige Jugendliche verkauft und ebnet einen frühzeitigen und unbemerkten Einstieg in eine Nikotinabhängigkeit.

Bedingt durch die Illegalität, lässt sich stellenweise ein vermehrter Zugriff auf „Research Chemicals“ beobachten. Um die Illegalität und bestehenden Nachweisverfahren zu umgehen,



erfolgt ein Zugriff auf neue synthetische Stimulanzien (teilweise nicht erfasst durch das BtmG) mit der Inkaufnahme ungeahnt starker Nebenwirkungen und teilweise tödlichen Schädigungen. In diesem Zuge ebenfalls sehr präsent, ist der bewusste und unbewusste Konsum von synthetischen Cannabinoiden. Bei den synthetischen Cannabinoiden handelt es sich um neue psychoaktive Stoffe (NPS), welche hohe gesundheitliche Risiken und Abhängigkeitsproblematiken aufweisen.

## **4. Kooperation Jugendhilfe/§ 8a**

### **4.1 Anzahl der durch die Fachkräfte des Familienorientierten Suchthilfe-Zentrums im Rahmen von § 8 a SGB VIII wahrgenommenen Schutzaufträge mit und ohne Beteiligung des Jugendamtes gemeldet wurden:**

Wir haben in zwei Fällen den Schutzauftrag gemeinsam mit dem Jugendamt wahrgenommen. In drei Familien haben wir die Fallberatung der Insofa hier intern im Hause genutzt. Zu einer Meldung an das Jugendamt kam es in keinem der Fälle. Dass dies so wenige Familien sind, ist sicherlich auch auf die gute langjährige Kooperation und auch auf die gute Zusammenarbeit in den Einzelfällen mit den Familien zurückzuführen.

Unsere beiden Klientinnen mit Kleinkindern haben wir weiterhin erfolgreich intensiv gemeinsam mit dem Jugendamt begleitet. Dies wurde gemeinsam mit weiteren Kooperationspartner\*innen (BeWo/Bewährungshilfe/gesetzliche Betreuung und Familienhilfe) geleistet. Hier machen sich die nun schon langjährig erfahrenen strukturierten Handlungsabläufe, die im Rahmen der Kooperationsvereinbarung getroffen wurden, insbesondere in der Handlungssicherheit der Profis, deutlich bemerkbar.

Insbesondere die Fälle mit Kindern unter drei Jahren binden auf dem Hintergrund der vorhandenen Dramatik viel Beratungszeit. Hier handelt es sich um Prozesse, die permanenter Begleitung, Austausch und Kontrolle bedürfen.

Darüber hinaus galt es mit dem Jugendamt der Stadt Wesel Kooperations- und Kommunikationsstrukturen weiterzuentwickeln, die einer gesunden Entwicklung dieser Kinder förderlich sind. Die Einrichtung der Arbeitsgruppe mit Vertreter/-innen der Institutionen war für diesen Entwicklungsprozess weiterhin sehr hilfreich. (siehe auch unter FITKIDS). Darüber hinaus haben zwei Fortbildungsveranstaltungen mit dem Team des ASD unter unserer Federführung stattgefunden (Prävention und „Familiengeheimnisse leicht gemacht“), sowie ein Austausch treffen.

Im Jahr 2023 waren wir die Sprecherin des Netzwerkes „Stellwerk“ und haben die Netzwerktreffen organisiert, koordiniert und moderiert. 2024 übernimmt diese Funktion der Kinderschutzbund Wesel.





## 5. Öffentlichkeitsarbeit

In Presseartikeln, Radio-, Fernsehbeiträgen (WDR aktuelle Stunde) und auf der Homepage [www.fsz-wesel.de](http://www.fsz-wesel.de) wird regelmäßig über aktuelle Veranstaltungen und Thematiken informiert. Die Arbeitsfelder und Öffnungszeiten werden dort und auf dem Flyer dargestellt, der u. a. in öffentlichen Einrichtungen und Arztpraxen ausliegt.

Der Verein ist auf den verschiedenen lokalen Aktionstagen (Adventmarkt) mit einem Stand präsent. Beim Interkulturellen Markt und beim Weltkindertag war das FSZ mit einem Infostand vertreten. Externe Öffentlichkeitsarbeit geschieht auch in verschiedenen Arbeitskreisen auf Stadt-, Kreis- und Landesebene (siehe Übersicht 1.4 Kooperation).

Außerdem gibt es einen Instagram Auftritt für das FSZ und einen QR-Code:



Wir informieren gerne über die Angebote der Arbeit in den verschiedenen Einrichtungen und Vereinen, sowie bei dem regelmäßig stattfindenden Tag der offenen Tür.

## 6. Perspektive/Ausblick

Die Suchterkrankungen werden immer komplexere Krankheitsbilder mit komorbiden Störungen. Es werden mehr Klient:innen mit Doppeldiagnosen. Es gibt mehr Menschen mit psychischen Begleiterkrankungen und Trauma Erfahrungen. Leider zu wenig Fachärzt:innen und Therapeut:innen für die zu behandelnde Menschen in unserer Region vorhanden.

Mit der Substitution werden die suchtkranken Menschen immer älter und bleiben gesünder.

Bei der unzureichenden Vergabesituation des Substitutionsmittels durch Ärzte aus Hünxe in einer Stunde morgens, kommt es zur Szenebildung. Diese führt zu vielen negativen Folgen wie offensives Dealen (Verkauf von Drogen).

Der Verein „Information und Hilfe in Drogenfragen“ arbeitet mit seinem Familienorientiertem Suchthilfe-Zentrum seit 51 Jahren für den Kreis und die Stadt Wesel. Innerhalb der Drogenszene gibt es eine Zunahme von Gewalt und Aggression. Eine Steigerung von Amphetamin- und Cannabis-Konsument:innen ist festzustellen. Den Klient:innen tat es und tut es gut, live beraten zu werden. Dieses Angebot wurde ergänzt durch die telefonische Beratung und Haubesuche. Die suchterkrankten Menschen und ihre Angehörigen waren hierfür sehr dankbar.

Zudem ist der riskante Computer-/ Handy-/ Internetgebrauch ein wachsendes Handlungsfeld, besonders bei den Jüngeren, dies wurde durch die Bedingungen der Homeschooling Arbeit unter Corona verstärkt. Bei Aktionen in Schulen wird deutlich, dass wenige Kinder und Jugendliche Regeln beim Konsum ihres Smartphones und Spielkonsolen einhalten müssen. Auffällig ist das Experimentieren von Jugendlichen mit z. T. legalen Substanzen, den sogenannten neuen psychoaktiven Substanzen, die auch im Internet erhältlich sind.



Ältere Menschen mit Suchterkrankungen brauchen Unterstützung. Im Kreis Wesel gibt es zu wenig Orte, wo diese Menschen in Ruhe alt werden können. Diese kreisweite Unterstützungsaufgabe wird uns in den nächsten Jahren zunehmend beschäftigen.

Die kreisweit schlechte Ärzteversorgung im Bereich der Substitution ist dringend zu verbessern.

Das Fitkidsangebot für Kinder ist eine herausragende Leistung der Stadt Wesel. Dieses wird durch Spenden von Bürgerinnen und Bürger, Chören, Vereinigungen beispielhaft ergänzt. Es gibt eine steigende Nachfrage für die Angebote. Eine hohe Anzahl von Kindern, insbesondere die 0-3-Jährigen, bedarf der besonderen Zusammenarbeit von Jugend- und Gesundheitshilfe. Dies gilt auch für das besondere Aufholen der Corona Folgen, für diese Zielgruppe.

Die von der Bundesregierung angekündigte Cannabisfreigabe führte zu einem gesteigerten Interesse an dem Thema „Cannabis und dem gesellschaftlichen Umgang damit“ im Kreis Wesel.

Aktuelle Informationen und Stellungnahmen zum Thema Cannabis und weitere Informationen erhalten Sie auf den folgenden Homepages:

- [www.dhs.de](http://www.dhs.de) / Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e. V. (DHS)
- [www.nacoa.de](http://www.nacoa.de) / Kinder und Sucht Fachangebot
- [www.fdr.de](http://www.fdr.de) (Fachverband Drogen- und Suchthilfe)
- [www.ginko-stiftung.de](http://www.ginko-stiftung.de) / Landeskoordination Suchtprävention
- [www.fitkids.de](http://www.fitkids.de) / stiftungsgefördertes Organisationsentwicklungsprogramm
- [www.info-cannabis.de](http://www.info-cannabis.de)
- <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/cannabis/faq-cannabisgesetz>

# ANHANG

**Legende:**

## 3.2 Gesamtzahl aller Beratungen

m = männlich, w = weiblich, G = Gesamt

3.2.1 Gesamtzahl aller Beratungen 2023				2023																	
	Gesamt			Alkohol			Opiode			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
Eigene Problematik	252	85	337	8	6	14	91	21	112	68	23	91	0	0	0	21	16	37	64	19	83
Problematik von Personen im sozialen Umfeld	10	41	51	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	41	51
<b>Gesamt</b>	<b>262</b>	<b>126</b>	<b>388</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>91</b>	<b>21</b>	<b>112</b>	<b>68</b>	<b>23</b>	<b>91</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>21</b>	<b>16</b>	<b>37</b>	<b>74</b>	<b>60</b>	<b>134</b>

3.2.1 Gesamtzahl aller Beratungen 2022				2022																	
	Gesamt			Alkohol			Opiode			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
Eigene Problematik	251	77	328	15	5	20	92	26	118	75	19	94	0	0	0	16	16	32	53	11	64
Problematik von Personen im sozialen Umfeld	4	27	31	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	27	31
<b>Gesamt</b>	<b>255</b>	<b>104</b>	<b>359</b>	<b>15</b>	<b>5</b>	<b>20</b>	<b>92</b>	<b>26</b>	<b>118</b>	<b>75</b>	<b>19</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>32</b>	<b>57</b>	<b>38</b>	<b>95</b>

3.2.2 Gesamtzahl Neufälle 2023				2023																	
	Gesamt			Alkohol			Opiode			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
Eigene Problematik	149	41	190	5	4	9	27	4	31	48	11	59	0	0	0	16	6	22	53	16	69
Problematik von Personen im sozialen Umfeld	10	36	46	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	36	46
<b>Gesamt</b>	<b>159</b>	<b>77</b>	<b>236</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>27</b>	<b>4</b>	<b>31</b>	<b>48</b>	<b>11</b>	<b>59</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16</b>	<b>6</b>	<b>22</b>	<b>63</b>	<b>52</b>	<b>115</b>

3.2.2 Gesamtzahl Neufälle 2022				2022																	
	Gesamt			Alkohol			Opiode			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
Eigene Problematik	143	38	181	12	3	15	20	4	24	54	13	67	0	0	0	9	8	17	48	10	58
Problematik von Personen im sozialen Umfeld	4	20	24	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	20	24



3.2.5 Gesamtzahl einmaliger Beratungen 2023				2023																				
				Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
				m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
<b>Gesamt</b>				55	17	72	1	2	3	3	0	3	10	2	12	0	0	0	2	0	2	39	13	52

3.2.5 Gesamtzahl einmaliger Beratungen 2022				2022																				
				Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
				m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
<b>Gesamt</b>				53	10	63	3	1	4	3	1	4	14	2	16	0	0	0	2	0	2	31	6	37

3.2.6 Gesamtzahl aller Beratungen (inkl. PSB und Angehörige) nach Wohnort	2023		2022	
	Anzahl	%	Anzahl	%
	Wesel	284	73,20	264
Haminkeln	27	6,96	24	6,69
Schermbeck	9	2,32	15	4,18
Voerde	19	4,90	23	6,41
Dinslaken	11	2,84	10	2,79
Hünxe	6	1,55	4	1,11
Kamp-Lintfort	4	1,03	0	0,00
Xanten	7	1,80	4	1,11
Alpen	2	0,52	1	0,28
Moers	1	0,26	0	0,00
sonstige	9	2,32	9	2,51
Sonsbeck	0	0,00	0	0,00
Rees	7	1,80	1	0,28
Bocholt	1	0,26	2	0,56
in JVA	1	0,26	1	0,28
Ohne Meldeadresse	0	0,00	1	0,28
<b>Gesamt</b>	<b>388</b>	<b>100</b>	<b>359</b>	<b>100</b>

3.3.1 Gesamtzahl inkl. PSB Alter und Geschlecht 2023				2023																				
				Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
				m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
unter 15 Jahre				6	8	14	0	3	3	0	0	0	3	1	4	0	0	0	0	0	0	3	4	7
15 bis unter 18				21	10	31	2	3	5	1	0	1	11	3	14	0	0	0	0	1	1	7	3	10
18 bis unter 20				16	2	18	1	0	1	1	0	1	8	0	8	0	0	0	1	1	2	5	1	6
20 bis unter 25				28	10	38	2	0	2	0	2	2	14	7	21	0	0	0	1	0	1	11	1	12
25 bis unter 30				18	8	26	0	0	0	2	2	4	6	2	8	0	0	0	2	4	6	8	0	8
30 bis unter 35				40	16	56	0	0	0	15	5	20	12	3	15	0	0	0	7	4	11	6	4	10
35 bis unter 40				34	4	38	1	0	1	19	2	21	5	2	7	0	0	0	2	0	2	7	0	7
40 bis unter 45				37	11	48	0	0	0	18	1	19	6	2	8	0	0	0	4	6	10	9	2	11
45 bis unter 50				31	9	40	1	0	1	21	5	26	2	2	4	0	0	0	3	0	3	4	2	6
50 bis unter 55				11	5	16	0	0	0	8	3	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	5
55 bis unter 60				6	1	7	0	0	0	4	0	4	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	0	1
60 bis unter 65				3	0	3	1	0	1	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
75 und älter				0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>				<b>251</b>	<b>85</b>	<b>336</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>91</b>	<b>21</b>	<b>112</b>	<b>68</b>	<b>23</b>	<b>91</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>16</b>	<b>36</b>	<b>64</b>	<b>19</b>	<b>83</b>

Hier werden keine Angehörigen mitgezählt.

3.3.1 Gesamtzahl inkl. PSB Alter und Geschlecht 2022				2022																				
				Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
				m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
unter 15 Jahre				8	3	11	1	1	2	0	0	0	2	2	4	0	0	0	0	0	0	5	0	5
15 bis unter 18				19	6	25	2	3	5	1	0	1	10	1	11	0	0	0	0	0	0	6	2	8
18 bis unter 20				19	1	20	4	0	4	1	0	1	8	1	9	0	0	0	1	0	1	5	0	5
20 bis unter 25				30	7	37	6	1	7	0	2	2	16	3	19	0	0	0	1	0	1	7	1	8
25 bis unter 30				21	13	34	0	0	0	3	2	5	9	5	14	0	0	0	2	5	7	7	1	8
30 bis unter 35				36	10	46	1	0	1	15	6	21	14	1	15	0	0	0	1	2	3	5	1	6

35 bis unter 40	40	10	50	0	0	0	20	2	22	8	2	10	0	0	0	4	4	8	8	2	10
40 bis unter 45	36	10	46	0	0	0	22	4	26	7	1	8	0	0	0	3	5	8	4	0	4
45 bis unter 50	25	10	35	1	0	1	18	7	25	1	2	3	0	0	0	3	0	3	2	1	3
50 bis unter 55	12	4	16	0	0	0	7	2	9	0	0	0	0	0	0	1	0	1	4	2	6
55 bis unter 60	4	1	5	0	0	0	4	0	4	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
60 bis unter 65	1	1	2	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
75 und älter	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>251</b>	<b>77</b>	<b>328</b>	<b>15</b>	<b>5</b>	<b>20</b>	<b>92</b>	<b>26</b>	<b>118</b>	<b>75</b>	<b>19</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>32</b>	<b>53</b>	<b>11</b>	<b>64</b>

Hier werden keine Angehörigen mitgezählt.

3.3.2 Gesamt inkl. PSB Lebenssituation 2023	2023																				
	Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
alleinlebend	72	23	95	2	0	2	32	8	40	20	5	25	0	0	0	9	7	16	9	3	12
mit Elternteil	66	14	80	3	4	7	14	0	14	31	5	36	0	0	0	4	2	6	14	3	17
mit Kindern	0	13	13	0	0	0	0	4	4	0	6	6	0	0	0	0	3	3	0	0	0
mit PartnerIn	38	11	49	2	0	2	22	8	30	9	2	11	0	0	0	5	1	6	0	0	0
mit PartnerIn und mit Kindern	19	6	25	1	0	1	12	1	13	4	4	8	0	0	0	2	1	3	0	0	0
mit sonstigen Bezugspersonen	12	2	14	0	0	0	4	0	4	2	1	3	0	0	0	0	0	0	6	1	7
mit sonstigen Personen	11	4	15	0	2	2	7	0	7	2	0	2	0	0	0	1	1	2	1	1	2
nicht alleinlebend, weitere Angabe fehlt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>218</b>	<b>73</b>	<b>291</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>91</b>	<b>21</b>	<b>112</b>	<b>68</b>	<b>23</b>	<b>91</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>21</b>	<b>15</b>	<b>36</b>	<b>30</b>	<b>8</b>	<b>38</b>

Hier werden keine Angehörigen und keine Einmalkontakte mitgezählt.

3.3.2 Gesamt inkl. PSB Lebenssituation 2022	2022																				
	Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
alleinlebend	77	27	104	1	0	1	32	11	43	25	5	30	0	0	0	8	8	16	11	3	14
mit Elternteil	67	9	76	9	3	12	15	2	17	29	2	31	0	0	0	1	0	1	13	2	15
mit Kindern	1	12	13	1	0	1	0	3	3	0	4	4	0	0	0	0	5	5	0	0	0

mit PartnerIn	32	11	43	1	0	1	21	8	29	7	3	10	0	0	0	2	0	2	1	0	1
mit PartnerIn und mit Kindern	23	7	30	1	0	1	13	2	15	7	4	11	0	0	0	2	1	3	0	0	0
mit sonstigen Bezugspersonen	11	1	12	2	0	2	1	0	1	4	1	5	0	0	0	2	0	2	2	0	2
mit sonstigen Personen	10	3	13	0	2	2	7	0	7	3	0	3	0	0	0	0	1	1	0	0	0
nicht alleinlebend, weitere Angabe fehlt	1	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>222</b>	<b>70</b>	<b>292</b>	<b>15</b>	<b>5</b>	<b>20</b>	<b>90</b>	<b>26</b>	<b>116</b>	<b>75</b>	<b>19</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>30</b>	<b>27</b>	<b>5</b>	<b>32</b>

Hier werden keine Angehörigen und keine Einmalkontakte mitgezählt.

			2023																		
3.3.3 Gesamt inkl. PSB Anzahl Haushalte mit Kindern unter 18 J. 2023	Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
kein Kind	168	41	209	6	6	12	68	11	79	56	13	69	0	0	0	12	3	15	26	8	34
ein Kind	33	15	48	1	0	1	17	4	21	8	7	15	0	0	0	3	4	7	4	0	4
zwei Kinder	10	10	20	1	0	1	3	3	6	3	2	5	0	0	0	3	5	8	0	0	0
drei Kinder	5	4	9	0	0	0	2	1	3	1	0	1	0	0	0	2	3	5	0	0	0
mehr als drei Kinder	2	4	6	0	0	0	1	2	3	0	1	1	0	0	0	1	1	2	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>218</b>	<b>74</b>	<b>292</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>91</b>	<b>21</b>	<b>112</b>	<b>68</b>	<b>23</b>	<b>91</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>21</b>	<b>16</b>	<b>37</b>	<b>30</b>	<b>8</b>	<b>38</b>

Hier werden keine Angehörigen und keine Einmalkontakte mitgezählt.

			2022																		
3.3.3 Gesamt inkl. PSB Anzahl Haushalte mit Kindern unter 18 J. 2022	Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
kein Kind	180	38	218	14	5	19	69	17	86	60	9	69	0	0	0	12	3	15	25	4	29
ein Kind	27	12	39	0	0	0	17	4	21	7	5	12	0	0	0	1	3	4	2	0	2
zwei Kinder	11	12	23	1	0	1	2	3	5	7	3	10	0	0	0	1	6	7	0	0	0
drei Kinder	4	5	9	0	0	0	3	0	3	0	0	0	0	0	0	1	4	5	0	1	1
mehr als drei Kinder	3	4	7	0	0	0	1	2	3	1	2	3	0	0	0	1	0	1	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>225</b>	<b>71</b>	<b>296</b>	<b>15</b>	<b>5</b>	<b>20</b>	<b>92</b>	<b>26</b>	<b>118</b>	<b>75</b>	<b>19</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>32</b>	<b>27</b>	<b>5</b>	<b>32</b>

Hier werden keine Angehörigen und keine Einmalkontakte mitgezählt.

			2023																	
--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



3.3.4 Gesamt inkl. PSB Wohnverhältnis 2023	Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
Selbständiges Wohnen (eigen/gemietet)	113	44	157	4	0	4	61	15	76	27	15	42	0	0	0	13	12	25	8	2	10
Bei anderen Personen	80	19	99	4	5	9	17	1	18	37	6	43	0	0	0	3	2	5	19	5	24
Ambulant betreutes Wohnen	1	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0
(Fach)-Klinik, stationäre Rehabilitationseinrichtung	4	0	4	0	0	0	1	0	1	2	0	2	0	0	0	1	0	1	0	0	0
Wohnheim / Übergangswohnheim	6	5	11	0	1	1	2	2	4	2	1	3	0	0	0	1	1	2	1	0	1
JVA, Maßregelvollzug, Sicherheitsverwahrung	6	2	8	0	0	0	6	2	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Notunterkunft, Übernachtungsstelle	4	0	4	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1	2	0	2
ohne Wohnung	2	1	3	0	0	0	2	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstiges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>216</b>	<b>72</b>	<b>288</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>90</b>	<b>21</b>	<b>111</b>	<b>68</b>	<b>23</b>	<b>91</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>15</b>	<b>35</b>	<b>30</b>	<b>7</b>	<b>37</b>

Hier werden keine Angehörigen und keine Einmalkontakte mitgezählt.

3.3.4 Gesamt inkl. PSB Wohnverhältnis 2022	Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
Selbständiges Wohnen (eigen/gemietet)	127	50	177	3	0	3	67	22	89	36	12	48	0	0	0	10	14	24	11	2	13
Bei anderen Personen	75	10	85	10	3	13	15	1	16	33	4	37	0	0	0	3	0	3	14	2	16
Ambulant betreutes Wohnen	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
(Fach)-Klinik, stationäre Rehabilitationseinrichtung	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wohnheim / Übergangswohnheim	4	8	12	1	2	3	1	3	4	2	2	4	0	0	0	0	1	1	0	0	0
JVA, Maßregelvollzug, Sicherheitsverwahrung	5	0	5	1	0	1	3	0	3	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ohne Wohnung	4	0	4	0	0	0	2	0	2	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
sonstiges	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
<b>Gesamt</b>	<b>217</b>	<b>69</b>	<b>286</b>	<b>15</b>	<b>5</b>	<b>20</b>	<b>88</b>	<b>26</b>	<b>114</b>	<b>74</b>	<b>19</b>	<b>93</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>15</b>	<b>28</b>	<b>27</b>	<b>4</b>	<b>31</b>

Hier werden keine Angehörigen und keine Einmalkontakte mitgezählt.

3.3.5 Gesamt inkl. PSB Erwerbssituation 2023				2023																	
	Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
Auszubildender	17	0	17	2	0	2	0	0	0	12	0	12	0	0	0	1	0	1	2	0	2
Arbeiter / Angestellter / Beamte	47	12	59	1	0	1	13	1	14	20	6	26	0	0	0	10	4	14	3	1	4
Selbständiger / Freiberufler	4	1	5	0	0	0	2	1	3	1	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0
sonstige Erwerbspersonen	2	2	4	0	1	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	0	1
In berufl. Reh. (Leistung z. Teilhabe Arbeitsleben)	6	2	8	0	0	0	2	1	3	1	0	1	0	0	0	3	1	4	0	0	0
In Elternzeit, im (längerfristigen) Krankenstand	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Arbeitslos nach SGB III (Bezug von ALG I)	8	1	9	0	0	0	3	0	3	4	0	4	0	0	0	0	1	1	1	0	1
Arbeitslos nach SGB II (Bezug von ALG II)	80	32	112	3	0	3	54	14	68	10	9	19	0	0	0	3	7	10	10	2	12
Schüler / Student	31	16	47	1	5	6	1	0	1	17	5	22	0	0	0	0	2	2	12	4	16
Rentner / Pensionär	10	3	13	0	0	0	9	2	11	0	1	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Sonstige Nichterwerbspersonen mit Bezug von SGB XII-Leistungen	5	0	5	0	0	0	4	0	4	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0
Sonstige Nichterwerbspersonen ohne Bezug von SGB XII-Leistungen	5	3	8	1	0	1	2	2	4	1	1	2	0	0	0	1	0	1	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>216</b>	<b>73</b>	<b>289</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>90</b>	<b>21</b>	<b>111</b>	<b>68</b>	<b>23</b>	<b>91</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>16</b>	<b>36</b>	<b>30</b>	<b>7</b>	<b>37</b>
<i>Hier werden keine Angehörigen und keine Einmalkontakte mitgezählt.</i>																					

3.3.5 Gesamt inkl. PSB Erwerbssituation 2022				2022																	
	Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
Auszubildender	13	0	13	2	0	2	0	0	0	10	0	10	0	0	0	1	0	1	0	0	0
Arbeiter / Angestellter / Beamte	55	10	65	3	0	3	18	2	20	23	2	25	0	0	0	7	5	12	4	1	5
Selbständiger / Freiberufler	3	0	3	1	0	1	1	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige Erwerbspersonen	2	4	6	0	0	0	0	0	0	1	3	4	0	0	0	0	1	1	1	0	1
In berufl. Reh. (Leistung z. Teilhabe Arbeitsleben)	6	3	9	1	1	2	0	1	1	3	0	3	0	0	0	1	1	2	1	0	1
In Elternzeit, im (längerfristigen) Krankenstand	1	4	5	0	0	0	0	1	1	1	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Arbeitslos nach SGB III (Bezug von ALG I)	6	2	8	0	0	0	2	1	3	3	0	3	0	0	0	0	1	1	1	0	1
Arbeitslos nach SGB II (Bezug von ALG II)	77	31	108	0	0	0	57	16	73	10	6	16	0	0	0	2	8	10	8	1	9
Schüler / Student	33	9	42	6	4	10	1	0	1	15	4	19	0	0	0	0	0	0	11	1	12

Rentner / Pensionär	8	4	12	0	0	0	6	3	9	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Sonstige Nichterwerbspersonen mit Bezug von SGB XII-Leistungen	5	3	8	0	0	0	2	2	4	2	0	2	0	0	0	1	0	1	0	1	1
Sonstige Nichterwerbspersonen ohne Bezug von SGB XII-Leistungen	7	0	7	2	0	2	2	0	2	2	0	2	0	0	0	1	0	1	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>216</b>	<b>70</b>	<b>286</b>	<b>15</b>	<b>5</b>	<b>20</b>	<b>89</b>	<b>26</b>	<b>115</b>	<b>72</b>	<b>19</b>	<b>91</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>16</b>	<b>29</b>	<b>27</b>	<b>4</b>	<b>31</b>
<i>Hier werden keine Angehörigen und keine Einmalkontakte mitgezählt.</i>																					

3.3.6 Gesamt inkl. PSB Hauptsubstanz 2023				2023																				
	Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige					
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G			
Alkohol	8	6	14	8	6	14	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Heroin	90	20	110	0	0	0	90	20	110	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere opiathaltige Mittel / Opioide	1	1	2	0	0	0	1	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Cannabis	68	23	91	0	0	0	0	0	0	68	23	91	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kokain	5	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	5	0	0	0	0	0	0
Amphetamine	15	15	30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15	15	30	0	0	0	0	0	0
MDMA und andere verwandte Subst. (XTC)	1	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2	0	0	0	0	0	0
Tabak	6	2	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	2	8	0	0	0
Exzessive Mediennutzung	0	5	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere psychotrope Substanzen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Methadon	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fentanyl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
keine Hauptsubstanz / keine Angabe	58	12	70	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	58	17	75	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>252</b>	<b>85</b>	<b>337</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>91</b>	<b>21</b>	<b>112</b>	<b>68</b>	<b>23</b>	<b>91</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>21</b>	<b>16</b>	<b>37</b>	<b>64</b>	<b>19</b>	<b>83</b>			

3.3.6 Gesamt inkl. PSB Hauptsubstanz 2022				2022																		
	Gesamt			Alkohol			Opiode			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige			
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	
Alkohol	15	5	2	15	5	20	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Heroin	91	22	113	0	0	0	91	22	113	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Methadon	0	2	2	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fentanyl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere opiathaltige Mittel / Opiode	1	2	3	0	0	0	1	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Cannabis	75	19	94	0	0	0	0	0	0	75	19	94	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kokain	3	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	4	0	0	0	0
Amphetamine	13	15	28	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	15	28	0	0	0	0
MDMA und andere verwandte Subst. (XTC)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Tabak	5	2	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	2	7	0
Exzessive Mediennutzung	9	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere psychotrope Substanzen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
keine Hauptsubstanz / keine Angabe	39	9	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>251</b>	<b>77</b>	<b>310</b>	<b>15</b>	<b>5</b>	<b>20</b>	<b>92</b>	<b>26</b>	<b>118</b>	<b>75</b>	<b>19</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>32</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>0</b>

3.3.7 Gesamt inkl. PSB zusätzliche Beeinträchtigung 2023				2023																		
	Gesamt			Alkohol			Opiode			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige			
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	
kein Problembereich	42	17	59	5	3	8	3	1	4	21	4	25	0	0	0	3	5	8	10	4	14	0
Problembereich	205	66	271	3	3	6	88	20	108	47	18	65	0	0	0	18	11	29	49	14	63	0
<b>Gesamt</b>	<b>247</b>	<b>83</b>	<b>330</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>91</b>	<b>21</b>	<b>112</b>	<b>68</b>	<b>22</b>	<b>90</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>21</b>	<b>16</b>	<b>37</b>	<b>59</b>	<b>18</b>	<b>77</b>	<b>0</b>
<b>Hier werden keine Angehörigen mitgezählt.</b>																						

3.3.7 Gesamt inkl. PSB zusätzliche Beeinträchtigung 2022				2022																				
				Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
				m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
keine Problembereich				34	6	40	3	0	3	11	1	12	12	2	14	0	0	0	3	1	4	5	2	7
Problembereich				206	68	274	10	5	15	81	25	106	62	15	77	0	0	0	12	15	27	41	8	49
<b>Gesamt</b>				<b>240</b>	<b>74</b>	<b>314</b>	<b>13</b>	<b>5</b>	<b>18</b>	<b>92</b>	<b>26</b>	<b>118</b>	<b>74</b>	<b>17</b>	<b>91</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>31</b>	<b>46</b>	<b>10</b>	<b>56</b>
Hier werden keine Angehörigen mitgezählt.																								

3.4 Beendete Fälle nach Art der Beendigung 2023				2023																				
				Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
				m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
Regulär nach Beratung / Behandlungsplan				62	18	80	6	4	10	10	1	11	30	7	37	0	0	0	4	1	5	12	5	17
Vorzeitig auf ärztliche / therapeutische Veranlassung				2	0	2	0	0	0	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Vorzeitig mit ärztlichem / therapeutischem Einverständnis				1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Vorzeitig ohne ärztliches / therapeutisches Einverständnis / Abbruch durch Klient				42	12	54	0	1	1	5	2	7	22	7	29	0	0	0	7	2	9	8	0	8
Disziplinarisch				1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Außerplanmäßige Verlegung / außerplanmäßiger Wechsel in andere Einrichtung				4	1	5	0	0	0	4	1	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Planmäßiger Wechsel in andere Betreuungs-/ Behandlungsform				9	4	13	0	0	0	4	0	4	4	1	5	0	0	0	1	2	3	0	1	1
Verstorben				3	0	3	0	0	0	3	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>				<b>124</b>	<b>35</b>	<b>159</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>11</b>	<b>28</b>	<b>4</b>	<b>32</b>	<b>58</b>	<b>15</b>	<b>73</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>5</b>	<b>17</b>	<b>20</b>	<b>6</b>	<b>26</b>
Hier werden keine Angehörigen und keine Einmalkontakte mitgezählt.																								



	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
keine Weitervermittlung	77	17	94	10	1	11	16	6	22	37	5	42	0	0	0	7	4	11	9	1	20
Suchtbehandlung	12	4	16	1	0	1	0	1	1	3	1	4	0	0	0	1	1	2	3	0	3
<b>Gesamt</b>	<b>89</b>	<b>21</b>	<b>110</b>	<b>11</b>	<b>1</b>	<b>12</b>	<b>16</b>	<b>7</b>	<b>23</b>	<b>40</b>	<b>6</b>	<b>46</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>23</b>
<i>Hier werden keine Angehörigen und keine Einmalkontakte mitgezählt.</i>																					